

III. »Geologische Aufnahmen zwischen Plöckenpaß und Hochwipfel« von Erich Haberfelner.

Im Sommer 1932 wurde im W der Anschluß an die geologischen Aufnahmen von v. Gaertner vollzogen. Gegen O wurden

die Aufnahmen bis zum Hochwipfel ausgedehnt. Der vorjährige Bericht ist durch Folgendes zu ergänzen:

Stratigraphie: In der Bischofalmdecke geht die Sedimentation vom oberen Llandeilo ununterbrochen bis in das Gotlandium. Es wurden die Zonen 15 und 16 nachgewiesen. In den übrigen Decken erkennt man die takonische Phase.

Im Hochwipfelkarbon fand ich in der Schuppenzone an der Basis der Rauchkofeldecke im Kronhofgraben eine Koralle, dann Brachiopodenreste im Nölblinggraben und schließlich in der Bischofalmdecke eine reiche Bryozoenfundstätte, deren Fossilinhalt Herr K. Metz bearbeitet. Die Fossilfunde liefern den Nachweis des Visé im Hochwipfelkarbon.

Tektonik: Der gesamte voroberkarbone Deckenbau der Karnischen Alpen vollzog sich in der sudetischen Phase. Zuerst Aufstapelung der tieferen Decken bis zur Kellerwanddecke, dann deren Faltung. Das dadurch geschaffene, scharf ausgeprägte Relief zeigt Höhenunterschiede von mehr als 1000 *m*. Über dieses Relief fuhr die Bischofalmdecke. Ihre jeweilige Stirne füllte die Kerben aus, dann erst erfolgte der weitere Vorschub. Die Schichten stehen in den Kerben steil, die die Kerben überfahrenden Teile der Bischofalmdecke liegen flach.

Die Bruchtektonik umfaßt fast ausschließlich meridionale Störungen, an denen die letzten Bewegungen postdiluvial sind. Die prädiluvialen Sprunghöhen betragen bis 500 *m*, die postdiluvialen bis 100 *m*.

Die takonische, bretonische und saalische Phase sind unbedeutend. Die erische und asturische Phase scheinen zu fehlen. Die alpidische Gebirgsbildung ist bedeutend, läßt sich aber in den Karnischen Alpen nicht in Phasen gliedern, da jüngere Sedimente fehlen.